

### Stubenrein?!

Er pinkelt in die Wohnung! Was tun? Das war in den vergangenen Wochen wohl die häufigste Anfrage an mich als Welpenclub-Experte. Diese Häufung ist natürlich kein Zufall. Bei Herbstwelpen passiert das besonders oft. Ein Grund kann eine Blasenentzündung sein – klären Sie das unbedingt ab. Häufiger aber ist es schlicht und einfach ein erlerntes Verhalten.

Bei kaltem und regnerischem Wetter lassen viele Züchter die Welpen nicht so oft raus. Ein ständiger Zugang ins Freie steht nur selten zur Verfügung. So lernen die Welpen aber nicht von der Mutter, dass man sein Geschäft draußen verrichten soll.

Besonders schwierig wird es, wenn die Welpen überhaupt nur eine sehr eingeschränkte Bewegungsfreiheit hatten und gezwungen waren, sich nah bei oder sogar auf dem Ruheplatz zu lösen. Damit wird der natürliche Instinkt, das Nest sauber zu halten, regelrecht abtrainiert. Dann hat man unter Umständen einen Hund, der sogar auf seinen eigenen Schlafplatz macht.

Auch an den Untergrund gewöhnen sich die Welpen. Sind sie an weiche Unterlagen gewöhnt, werden sie sich bevorzugt auf dem Teppichboden erleichtern (Hunde, die lange im Tierheim waren sind es dagegen gewohnt, auf Betonboden zu machen, und suchen sich oft gezielt glatte Böden aus). Der Welpe nimmt dieses beim Züchter erlernte Verhalten mit ins neue Zuhause. Dort geht man als gewissenhafter Neu-Hundebesitzer nun regelmäßig ins Freie und wartet, dass der Hund sein Geschäft macht. Der Hund wartet auch – nämlich darauf, dass Sie endlich wieder reingehen und er an seinem gewohnten und erlernten Löseplatz sein Geschäft machen kann.

Damit der Knirps umlernt, muss er nun erst mal davon überzeugt werden, dass man auch woanders machen kann. Warten Sie lange genug draußen, bis der Kleine es nicht mehr aushält. Lenken Sie ihn nicht mit Spielen ab und laufen Sie auch nicht herum – warten Sie einfach am ausgesuchten Löseplatz. Denken Sie daran das ein Welpe sich auch öfter lösen kann, wie nur einmal. Wählen Sie einen Platz aus, der auch für den erwachsenen Hund noch geeignet ist! Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Garten zum Hundeklo wird, dann gewöhnen Sie das Ihrem Welpen besser gar nicht erst an.

Wenn Ihr Welpe draußen ewig aushält, aber sofort in die Wohnung macht, wenn Sie wieder reingehen, dann tricksen Sie ihn einfach aus. Gehen Sie rein, aber lassen Sie die Leine dran. Statt dem Hund die Gelegenheit zu geben, drinnen zu pinkeln, gehen Sie einfach direkt wieder raus. Meist klappt es dann. Sobald der Welpe sich draußen löst, loben Sie überschwänglich! Dann wird auch gespielt und getobt – aber immer erst nach dem Lösen.



Man kann man sich eine Menge Kummer und Ärger ersparen, wenn man bei der Auswahl des Züchters genau auf die Aufzucht der Welpen achtet. Wenn der Welpe schon von der Mutter lernen kann, raus zu gehen, wenn er muss, bekommt man zwar keinen auf Anhieb zu 100% stubenreinen Hund – aber einen, der das Prinzip schon mal verstanden hat. Damit wird es sehr viel leichter!

**Das Hauptthema für Welpenbesitzer:** Wann wird der Kleine endlich stubenrein?

Zwei Erwartungen sollte man dabei auf keinen Fall haben: Erstens, dass es ein Patentrezept gibt, das bei jedem Hund und möglichst schnell funktioniert. Und zweitens, dass einmal gelerntes für immer so bleibt.

Manche Hunde brauchen einfach sehr viel länger als andere. Nicht nur, um zu verstehen, was der Mensch da eigentlich will, sondern auch um schlicht und einfach Darm und Blase zu kontrollieren. Das ist eine rein körperliche Sache, die man zwar trainieren kann und muss, aber durch Erziehung nicht beeinflussen kann – wie beim Menschen auch.

Rückfälle sind häufig und normal. Sie gehören zum Entwicklungsprozess dazu. Wenn es extrem ist oder der Hund sogar ins eigene Körbchen macht, könnte allerdings etwas im Argen liegen: häufig ist so etwas ein Alarmsignal für Stress und Überforderung.

Wie macht man nun aber den Welpen stubenrein? Vor allem mit Geduld! Bevor Sie erwarten können, dass der Welpe Ihnen anzeigt, dass er raus muss, müssen Sie erst mal dem Welpen zeigen, dass das Geschäft überhaupt draußen verrichtet werden soll.

### **Deshalb:**

1. Stellen Sie sich den Wecker.

Gehen Sie Tag und Nacht pünktlich alle zwei, dann drei, dann vier Stunden raus. Regelmäßigkeit trainiert die Blase und beugt Unfällen vor. Zusätzlich geben Sie dem Hund nach dem Fressen, Spielen und Schlafen Gelegenheit, sich zu lösen.

2. Warten Sie, bis das Geschäft erledigt ist.

Das kann dauern, vor allem, wenn Ihr Hund bisher noch nicht gelernt hat, sein Geschäft draußen zu erledigen. Geduld ist der Trick.

3. Loben Sie überschwänglich.

Der Hund muss ja merken, dass er etwas gut gemacht hat.

Überschwänglich loben heißt nicht, mal eben „brav“ zu murmeln oder irgendwie ein Leckerli in den Hund zu schieben. Freuen Sie sich ein Loch in den Bauch! Ihr Hund muss merken, dass er da tatsächlich was wirklich Tolles gemacht hat. Und das nicht nur ein oder zwei Mal, sondern immer. Hören Sie auch nicht zu früh auf mit dem Loben.

**Es dauert Monate, bis die Stubenreinheit ganz und gar gefestigt ist.**